

## Wainamoina.

Wainamoina, der Gott des Gesangs, stieg nieder vom Himmel,  
Um den noch stummen Geschöpfen die Sprache der Götter zu lehren.  
Rauschend fuhr er herab, und stimmte die Leier und rührte  
Prüfend die Saiten zuvor. Dann begann er zu spielen und singen  
5 Laut und mächtig und schön, daß alles zum Lauschen herbei kam.  
Menschen und Tiere, sie drängten heran aus Höhlen und Wäldern,  
Ringsum flogen die Vögel herzu, und horchten begierig,  
Alles, was Odem hat, schart' um den Gott sich, es schwammen im Embach  
Selber die Fische herbei und steckten den Kopf aus dem Wasser.  
10 Wainamoina, er sang von der Größe des Himmels, der Erde  
Schönheit, ehe sie noch von Eis und Nebel verhüllt ward,  
Sang vom vergangenen Glück und dem Schmucke der Ufer des Embach,  
Und von dem Wandel der Zeit und dem Wandel der Menschengeschlechter.  
Jeden ergriff der Gesang, *ihn selbst am meisten*. Die Thränen  
15 Strömten dem Alten herab und netzten den Bart und den Leibrock.  
Still war alles umher, es lauschte die Schöpfung dem Sange,  
Nachzuahmen bereit und zu merken die Töne des Gottes.  
Doch die Versammelten hatten nicht alle das Ganze begriffen,  
Sondern das Rauschen der Luft, als Wainamoina herabfuhr,  
20 Merkten die Bäume sich nur, und wenn lustwandelnd im Haine  
Ihr ein feierndes Rauschen vernehmt, so wißt, daß die Gottheit  
Nah Euch ist. Und das Knarren der Wirbel und Klimpern der Saiten  
Hatte den Vögeln gefallen, der Drossel und anderen Sängern,  
Die das Gebüsch durchhüpfen mit fröhlichen Tönen. Am schlimmsten  
25 Führen die Fische damals; sie steckten, die Dummen, den Kopf nur  
Bis zu den Augen hervor aus dem Wasser, und ließen die Ohren  
Unter der Flut; so sahen sie bloß, wie der Mund sich bewegte  
Und sie ahmten auch nach die Bewegungen, aber sie blieben  
Stumm. Nur die Menschen begriffen das Ganze, und lernten vom Gotte  
30 Sprechen, und singen dazu, und die Dichtung, die Sprache der Himmel.  
Wainamoina, nachdem er die Erde belehret, so fuhr er  
Wieder zum Himmel empor, in den Händen die Kantele haltend,  
Die er sich selber gemacht aus den Gräten des riesigen Hechtes.  
Das ist die Sage der Finnen, und schönere hörtest Du selten.  
(351 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kruse/seeges2/chap013.html>